

Demenz und Mobilität

Dementia and Mobility

Daniel Bell & Christine Chaloupka-Risser

Themenschwerpunkt Verkehrspsychologie ...

Zusammenfassung

Im österreichischen Forschungsprojekt KOMPETENZ¹⁾ wurden die Bedürfnisse, Barrieren und Hemmnisse von demenzkranken Personen, Angehörigen und Betreuenden bei Außer-Haus-Aktivitäten erforscht. Unter Berücksichtigung des aktuellen Stands bestehender Technologien im Bereich ITS (Intelligente Transport Systeme) und Ansätzen des Design4All sollten Aspekte identifiziert werden, die für betroffene Personen bei der sicheren und aktiven Nutzung des öffentlichen Raums relevant sind. Es wurde nach einer Methodologie gesucht, die sowohl auf individueller Ebene den unmittelbar Betroffenen als auch auf struktureller Ebene den InfrastrukturbetreiberInnen und den Verantwortlichen im Verkehrsbereich sowie den Betreuungseinrichtungen ein Instrumentarium in die Hand gibt, den öffentlichen Raum hinsichtlich ihrer „Demenzfreundlichkeit“ zu bewerten. Von Interesse war dabei, welche Faktoren die unterschiedlichen Subgruppen von Menschen mit Demenz dahingehend motivieren, sich komfortabel und sicher, ob in Begleitung oder alleine, häufiger außer Haus zu bewegen. Neben Menschen mit Demenz und Angehörigen wurden mehrere ExpertInnen eingebunden, die im Bereich Mobilität und Verkehr sowie auf wissenschaftlicher Ebene mit Menschen mit Demenz in Verbindung standen und somit Wissen und Erfahrung in Hinblick auf die Mobilität dieser bestimmten Zielgruppe einbringen konnten. Im Rahmen dieses Beitrages werden sowohl die wissenschaftlichen Herangehensweisen als auch die Ergebnisse der partizipativen Prozesse, anhand derer Menschen mit Demenz in das Projekt einbezogen wurden, dargestellt. Das Projekt, welches im Zeitraum September 2016 bis November 2017 in Wien unter der Leitung von FACTUM Chaloupka & Risser OG in Kooperation mit Research & Data Competence durchgeführt wurde, konnte mithilfe der finanziellen Förderung des BMVIT umgesetzt werden.

Abstract

The Austrian research project KOMPETENZ assessed needs and barriers of people with dementia, their relatives and caregivers in the context of outdoor mobility. By taking current developments in the area of ITS (intelligent transport systems) in Design4All (approaches) into account, the project identified aspects which are essential for their safe and comfortable mobility. The goal was to establish an assessment methodology which provided all involved stakeholders, including infrastructure service providers and political decision makers with instruments to assess the “dementia friendliness” of public infrastructures and services. The main focus was on those aspects which enable people with dementia to stay comfortably mobile either if they are traveling by themselves or if they are accompanied. During the course of a participatory approach, the project also involved external experts from different fields to collect comprehensive insights from all tangent fields of research and practice. The project was implemented between November 2016 and November 2017, in Vienna, in collaboration with Research & Data Competence, and was co-funded by the Austrian Ministry of Transport, Innovation and Technology (BMVIT).

1. Einleitung

Der mittlerweile intensiv diskutierte demografische Wandel westlicher Gesellschaften wirkt sich auch hinsichtlich der Anforderungen aus, die an Infrastrukturen in Bereichen gestellt werden, wie sie z.B. bei Außer-Haus-Aktivitäten im öffentlichen Raum anzutreffen sind. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel das Leitbild des „aktiven Alterns“ entwickelt und das Konzept wie folgt definiert: „Unter aktivem Altern versteht man den